

Sigmund von Brandis urteilt im Konflikt um die Weinsteuer zwischen den Gemeinden Maienfeld, Malans, Jenins und Fläsch und legt die Vertretung der einzelnen Gemeinden in die gemeinsame Steuerkommission fest.

Abschr. (B) von Bartholome Anhorn v. 1606, Insert in Urk. v. 20. Sept. 1535, Gemeinde A Fläsch 52. – Papier, 2 Doppelblatt 41,2 (20,6)/32,6 cm.

Zum Datum: Das errechnete Datum setzt den Weihnachtsanfang als Jahresanfang voraus.

Das Insert ist in den folgenden Urkundentext aufgenommen: [fol. 1r] ¹ Copy vnnd abgescriff des brieffs die ² wynstür betreffende. ³ Wir nachbenempton stattvogt wärchmeister vnd rath ⁴ zû Mayenfeld vnd wir richter die geschwornen vnd verordneten ⁵ der dryen gemeinden Malans Jenins vnd Fläsch bekennend off- ⁶ entlich vnd thünd kund aller mencklichem mitt disem brieffe. ⁷ Als dan verruckter jaren durch wyland den wolgebornen Sigmund ⁸ fryherren von Brandis säliger gedächtnus, vnseren gnädigen herren, ⁹ von wägen der wynstür, wie wenn vnd wo man die selbige ¹⁰ halten vnd machen soll, ein spruch zwüschend vns obgenampten ¹¹ gmeinden beschächen vnd vsgegangen ist, welicher spruch dan vff zwen ¹² papyre vsgeschnittne zädel vermerckt vnd verscriben worden vnd ¹³ so aber von lenge der zytt sömliche gschriff am papyr abgenommen ¹⁴ vnd zû besorgen, hernach gar verblichen vnd abgon werdi, habend wir ¹⁵ obgenampten gmeinden ainheilig vnder vns erkent vnd verordnet, ¹⁶ damitt dz sölicher spruch zû besserer gewarsami vff berment ge- ¹⁷ scriben vnd luthet von wort zû wort wie hernach volget:

Es folgt das Insert v. 5. Jan. 1504.

Wier obgeschribnen ²² all vier gemeinden wellend vnd söllend disen gemälten spruch [fol. 2r] ¹ zû allen zytten mitt allem jnhalt getrürlich vnd erbarlich halten. ² Doch so habend wir all gemeinlich vnd einheiliglich abgeredt vnnd ³ beschlossen: Wie vormalis nach vs wysung des spruchs die wynstür ⁴ vff sant Leonharts tag nach dem wimlet gehalten worden, dz nun ⁵ hinfür zû allen zytten vnd jaren die steür acht tag vngefarlich ⁶ vor dem winmet gemacht vnd gesprochen werden soll. Darzû ⁷ soll ein vogt vnd rath zû Mayenfeld den anderen dry gmeinden all- ⁸ wägen verkünden, vff welichen tag man steüren welle. Vermeinend also, ⁹ das die steür vor dem wimmet gemacht vnseren gemeinden nütlicher ¹⁰ vnd füglicher syn wärd, dan darnach. In den anderen stucken las- ¹¹ send wier den spruch vnverendereth ston vnd blyben zû güthen trüwen ¹² ohngefarlich. Vnnd des zû warer vnd stätter sicherheit ¹³ so sind dieser brieffen zween glych luthend mit einer hand geschriben ¹⁴ vnd alwägen zweyen gmeinden einen gäben. Vnd ob einer verloren wurd, ¹⁵ soll alwägen dem anderen geglaubt wärd. Zû vrkünd ha- ¹⁶ bend wier vier gemeinden mitt flyss vnd ernst gebätten vnd erbätten ¹⁷ den edlen vesten Martin Belin der zytt landvogt der herrschafft ¹⁸ Mayenfeld, dz er syn eigen jnsigel öffentlich hieran gehenckt hatt, ¹⁹ doch ime, allen synen erben vnd nachkommen ohne schaden. Gäben ²⁰ an sant Matheus des heiligen zwölff botten abend, nach Christi ²¹ vnseren herren geburt fünfzächenhundert dryssig vnd im fünften ²² jare.

Es folgt ein unvollständiges Verzeichnis der Weinsteuer von 1549 und 1562-1671.

[fol. 3v] ¹ Verschreibung, wo wenn vnnd ² wär den wyn in der herrschafft May- ³ enfeld stüren soll, zû dienst der ge- ⁴ meind Fläsch abeschriben vnd die steür ⁵ etlicher jaren einanderen nachgesetzt durch ⁶ Bartholome Anhorn, diener der kirchen ⁷ Mayenfeld. 1606; (*andere Hand*): ⁸ Disse copeii gehört den herren ⁹ Fläsch.

[fol. 1r] ¹⁸ Wir Sigmund fryherr von Brandis ¹ bekennend öffentlich ¹⁹ allermencklichem mitt disem brieff, wie dz sich etlich gspen der ²⁰ steür halb des wuns entzwüschend den vnseren gantzen gemeinden ²¹ Mayenfeld ² Malans ³ Jenins ⁴ vnd Fläsch ⁵ gehalten, da die dry [fol. 1v] ¹ gmeinden Malans Jenins vnd Fläsch vermeinten, es sölte alwägen ² mitt glychem zûsatz gestürt werden, benampte von Mayenfeld ³ darwider redtend, jn wälten als lang sy in gedächtnus habend, so ⁴ wäre in berürter steür alwägen vogt rätth gericht vnd etlich von der ⁵ gemeind darzû gezogen gesässen vnd darzû fünf oder sächs ohngefarlich von ⁶ den anderen dryen gemelten gemeinden, mitt vilen anderen worten von ⁷ beiden teilen beschächen zû beschryben mitt nott. Daruff vns ⁸ all vier gemeinden sy fürohin, wie iede gemeind oder wie vil by der ⁹ steür sitzen söllend, zû entscheiden vertrüwet. Hieruff erken- ¹⁰ nend wir, dz nun füro-

hin jn ewig zytt dieser vnser entscheid vnd steür l¹¹ gehalten werden soll dermassen, ^{a)} alle vnd iedes jars die l¹² steür in vnser statt Mayenfeld allwägen vff sant Leonharts tag vn- l¹³ gefarlichen nach dem wymmet gemacht wärdien soll. Vnnd l¹⁴ by gemälter steür wir oder weliche dan herren zü Mayenfeld syn l¹⁵ werdend oder einer an vnser statt, der glychen ein vogt rath vnd zween l¹⁶ vom gericht, sechs von Malans, dry von Jenins vnd dry von Fläsch l¹⁷ sitzend vnnd die steür by ihren geschwornen eyden, daselbs jren l¹⁸ nütz vermyden vnd gmeinen nütz zü fürderen, ansächen wellend, l¹⁹ alles zü güthen trüwen ohne gefärd. Dieser spanzädlen, l²⁰ zwen^{b)} in glycher luth geschryben, ieder parthy einer gegäben. Datum vff l²¹ den zwölfften abend anno 1504.

^{a)} Hier fehlt dass. – ^{b)} zwen am Blattrand nachgetragen.

¹ Sigmund II. v. Brandis, 1486-1507. – ² Maienfeld, Gem. u. Kr. GR (CH). – ³ Malans, Kr. Maienfeld. – ⁴ Jenins, ebd. – ⁵ Fläsch, ebd.